



1. Umweltkonzept

1.1. Ausgangslage

Sport im Freien ist auf eine intakte Umwelt angewiesen, ein Tourismusort wie die Stadt und Region Luzern profitiert vom attraktiven Landschaftsbild und die Bevölkerung in Luzern genießt die saubere und ruhige Umgebung. Eine Grossveranstaltung wie der SwissCityMarathon - Lucerne bringt neben den grossen Freuden auch eine Belastung der Umwelt mit sich. Die grössten Umweltbelastungen entstehen wohl aus den Folgen des Verkehrs (An- und Abreise von Laufenden, Zuschauern und Helfenden) wie CO₂-Emissionen, Energiebedarf, Luftverschmutzung, Lärmbelastung und Flächenverbrauch. Weiter besteht eine hohe Belastung durch Abfälle (insbesondere bei den Verpflegungsständen und entlang der Marathonstrecke). Zudem sind u.a. durch die Gastronomie und die Toiletten die Wasserver- und -entsorgung zu beachten, sowie der Energieverbrauch und die Lärmbelastung der Anwohner entlang der Laufstrecke und bei den Verpflegungs- und Unterhaltungszentren. Entscheidend für die Höhe der Auswirkungen auf die Umwelt sind bewegten Menschenmassen mit ihrem Verhalten, der Zeitpunkt der Durchführung und die örtliche Situierung eines solchen Anlasses.

Beim SwissCityMarathon - Lucerne wird mit ca. 11'000 Teilnehmenden gerechnet. Das Einzugsgebiet des Teilnehmerfeldes wird über die Landesgrenzen hinausgehen. Insbesondere Läuferinnen und Läufer aus dem Süddeutschen Raum sollen mit dem Angebot angesprochen werden. Die Zentralschweiz wird möglicherweise 40-50% der Läuferchaft ausmachen. Der SwissCityMarathon - Lucerne ist terminlich auf einen Sonntagmorgen im Herbst angesetzt. Natürlich wird auch mit einem grossen Zuschaueraufmarsch zu diesem Sportfest mit Rahmenprogramm gerechnet.

1.2. Zielsetzung

Der Verein Lucerne Marathon fühlt sich verpflichtet, bei diesem Grossanlass dem Umweltschutz grösste Bedeutung zu schenken. Negative Auswirkungen auf die Umwelt sind bei einem solchen Grossanlass kaum vermeidbar. Mit entsprechenden Massnahmen werden die Auswirkungen minimiert.

Der Verein setzt sich zum Ziel, einen nachhaltigen Marathon durchzuführen. Dies bedeutet, dass die drei Dimensionen **Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft** gleichwertig berücksichtigt werden. So zeigt das vorliegende Umweltkonzept auf, wie der SwissCityMarathon - Lucerne als **umweltschonende Veranstaltung** durchgeführt werden kann. Insbesondere werden unnötige Emissionen wie Abfall, Lärm, Wasser- und Luftbelastung möglichst vermieden, ohne dabei die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekte zu vernachlässigen. Zweckmässige **Organisation und Information** soll **umweltschonendes Handeln** vereinfachen (Angebote und nicht Verbote). Die ausgelösten **Mehrkosten** sollen **tragbar** sein.

Das **Vorsorgeprinzip** ist oberstes Gebot bei Planung und Durchführung. Der Umweltschutz wird als **Querschnittsaufgabe** verstanden und betrifft sämtliche Ressorts. Für den SwissCityMarathon - Lucerne werden möglichst **Betriebe aus der Region** berücksichtigt. Die **Zusammenarbeit** mit den Fachstellen der **öffentlichen Hand** ist selbstverständlich. Die **Massnahmen zur umweltschonenden Durchführung des Marathons gehören zum PR**. Sie werden dementsprechend kommuniziert und dienen dazu, das Umweltbewusstsein positiv zu fördern.



1.3. Massnahmen

Mit den Massnahmen werden konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie der SwissCityMarathon - Lucerne umweltfreundlich durchgeführt werden kann. Unter umweltfreundlichen resp. umweltschonenden Massnahmen werden in diesem Umweltkonzept Handlungsweisen und Produkte verstanden, welche dem Schutz der Umweltmedien Wasser (Wa), Boden / Landschaft (Bo) und Klima / Luft (Lu) sowie der belebten Natur (Fauna und Flora [FF]) dienen, Ressourcen schonend und Energie sparend (En) sind und der menschlichen Gesundheit (z.B. Schutz vor Lärm [Lä] oder Strahlung [St]) dienen. Sie sind zwar in ihrer direkten Wirkung auf die Umwelt in der Region Luzern im Vergleich zu den jährlichen Belastungen marginal. Doch die Information über umweltfreundliches Handeln, der Werbeeffect für nachhaltige Unternehmen und Produkte sowie die Vorbildfunktion sind wichtige Faktoren, welche umweltschonendes Handeln über den SwissCityMarathon - Lucerne hinaus tragen können.

Die einzelnen Massnahmen sind durch ihre Einflussgrösse auf die Umwelt (Luft, Lärm, Abfall und Energie), die Gesellschaft und die Wirtschaft mit einem (*) bis drei (***) Sternen gekennzeichnet. Drei Sterne bedeutet, dass die Massnahme insgesamt eine positivere Wirkung auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft aufweist, als eine Massnahme mit nur einem resp. zwei Sternen. Bezogen auf die Umwelt, bedeutet dies, dass die Verringerung der Belastung durch diese Massnahme besonders gross ist oder dass die Kompensation wirkungsvoll ist. Im Bereich Gesellschaft sind alle positiven Effekte auf die Bevölkerung zu verstehen, wie Akzeptanz der Massnahme, vereinfachtes umweltbewusstes Handeln ohne Einschränkung der Bedürfnisse u.a. Unter dem Bereich Wirtschaft wird die Finanzierbarkeit einer Massnahme aber auch der Nutzen für die Umsetzung

Generell ist festzuhalten, dass die besten Massnahmen zum Schutze der Umwelt nichts bringen, wenn sie nicht wirkungsvoll umgesetzt werden können. Einerseits ist dazu eine gut funktionierende Kommunikation nach innen und nach aussen notwendig. Eine Sensibilisierung in Umweltfragen ist sehr wichtig. Andererseits können die Massnahmen effektiver umgesetzt werden, wenn intensiv mit den Fachstellen der öffentlichen Hand (uwe, öko-forum, Umweltschutzstelle der Stadt Luzern, vbl, ewl, Strasseninspektorat u.a.) zusammengearbeitet wird. Diese kennen die lokalen Belastungen und können ihre Erfahrung insbesondere bei Verkehrs-, Energie- und Abfallfragen einbringen.

1.3.1. Organisation

Bei der Umsetzung der Massnahmen können verschiedene Probleme auftauchen. So bleiben gute Vorsätze auf der Strecke, wenn man unter Zeitdruck steht. Auf die gewohnten Organisationserfahrungen wird gerne zurückgegriffen und bezüglich Neuerungen und Produktalternativen ist man eher skeptisch. Zudem stehen sich bei der Organisation eines solchen Anlasses eine Vielzahl von Entscheidungsträgern und Beteiligten gegenüber, deren Interessen nicht unbedingt deckungsgleich sind. Das Verhalten der Teilnehmenden und Zuschauer ist schwierig abzuschätzen. Dies stellt bei der Umsetzung ein grosser Unsicherheitsfaktor mit gewissen Risiken dar. Zuletzt, aber nicht gerade unwichtig, sei an dieser Stellung noch die Problematik der Finanzierung erwähnt, da Umweltschutzmassnahmen tendenziell mit einem Mehraufwand verbunden sind.

Eine wichtige Voraussetzung, damit eine Grosszahl der Massnahmen erfolgreich umgesetzt werden kann, ist die ideologische Unterstützung des OKs, denn ohne Interesse oder Wille kann in diesem Bereich nicht viel erreicht werden. Zusätzlich unterstützen organisatorische Massnahmen die Umsetzung. Damit die Umweltverantwortung vom gesamten OK wahrgenommen wird (Umweltschutz als Teamwork), ist Umweltschutz als Querschnittsaufgabe zu verstehen. Dies kann am besten erfüllt werden, wenn eine verantwortliche Person für den Umweltbereich (Umweltbeauftragte) bestimmt wird. Diese wird bei allen umweltrelevanten Entscheidungen informiert und beratend einbezogen. Der Umweltbeauftragte bespricht frühzeitig mit allen Ressortleitenden die möglichen Massnahmen im jeweiligen Bereich und die Chancen sowie Risiken bei einer Umsetzung. Dabei werden diejenigen Massnahmen zur Umsetzung ausgewählt, welche sinnvoll erscheinen. Pro Ressort wird ein Umsetzungskonzept erstellt, welches die Realisierung der jeweiligen Massnahme koordiniert und sicherstellt. Ein Zeitplan stellt sicher, dass Umweltschutzmassnahmen rechtzeitig besprochen und ergriffen werden können. Die weiteren Beteiligten (insbesondere Helferinnen und Helfer)



werden zu gegebener Zeit über die notwendigen Massnahmen informiert. Mitteilungen über Umweltmassnahmen müssen dabei gleichbedeutend behandelt werden, wie alle kommunizierten Informationen in einem Ressort. Zudem unterhält der Umweltbeauftragte die Kontakte zu den Umweltfachstellen der öffentlichen Hand und ist darum besorgt, dass ihre Anliegen umgesetzt werden können.

Nicht nur in der Vorbereitung zum SwissCityMarathon - Lucerne gibt es viel zu tun, sondern auch während des Anlasses und nachher hat der Umweltbeauftragte wichtige Aufgaben wahrzunehmen. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen eines Bereiches und den Sponsoren wird sichergestellt, dass die vereinbarten Massnahmen umgesetzt, Defizite sichtbar und Verbesserungsmöglichkeiten dokumentiert werden können. Mit diesem Controlling wird die Wichtigkeit des Umweltbereiches unterstrichen.

1.3.2. 10-Punkteprogramm

Nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassend die wichtigsten Massnahmen, welche beim SwissCityMarathon - Lucerne ergriffen werden könnten, damit das Ziel einer umweltschonenden Veranstaltung erreicht wird.

Hauptmassnahme	Massnahmenverweise
1 Ein Umweltbeauftragter stellt sicher, dass die Umweltmassnahmen frühzeitig in die Planung einfließen und umgesetzt werden.	<i>Kap. 1.3.1</i>
2 Der öffentliche Verkehr , der Langsamverkehr sowie die kombinierte Mobilität werden gefördert.	<i>T1, T2, T3, T6, T7</i>
3 Beim motorisierten Individualverkehr wird ein hoher Auslastungsgrad angestrebt und er wird vom Zentrum fern gehalten.	<i>T4, T5, T8</i>
4 Abfall wird in erster Linie vermieden, mindestens vermindert und sicher getrennt.	<i>V1, V5, V7, B4, B5, B6, B8, B11, B12, A1, A5, M4, K5</i>
5 Für den Anlass wird möglichst auf bestehende Infrastruktur zurückgegriffen.	<i>B2, B9</i>
6 Energieverbrauch wird niedrig gehalten und durch erneuerbare Energien gedeckt.	<i>A3, A4, M1, M5</i>
7 Saisonale sowie regionale Produkte und Unternehmen (mit Label) werden bevorzugt behandelt.	<i>V2, V4, V6, B1, M3, M6</i>
8 Die Zusammenarbeit mit den Behörden wird gestärkt und Kompensationsmassnahmen werden gesichert.	<i>K2, K7</i>
9 Die Umweltmassnahmen werden aktiv kommuniziert und für umweltgerechtes Handeln wird sensibilisiert.	<i>B6, A2, M2, K1, K4, K8</i>
10 Mit einem Controlling wird die Ökobilanz des SwissCityMarathon - Lucerne festgehalten und im Hinblick auf künftige Austragungen Verbesserungen zu Gunsten der Umwelt ermöglicht.	